

88/89 Claas Harder und Helene Sudermann

Nach den Mitteilungen des Franz Harder ist die Familie Harder aus den Niederlanden eingewandert. Das könnte in der ersten Hälfte des 18. Jahrhunderts geschehen sein, denn in dieser Zeit hat König Friedrich Wilhelm I. von Preußen, der "Soldatenkönig", viele fremde Siedler in Ostpreußen angesiedelt, weil damals das Land infolge einer Pestepidemie menschenarm und rückständig war. Die Mennoniten wurden wegen ihres Glaubens vielfach sowohl von katholischen als auch von evangelischen Landesherren unterdrückt und verfolgt. Der Vorname Claas deutet darauf, daß bei dessen Geburt im Jahre 1748 die Erinnerung an Holland noch wach war und stützt diese Angabe. Claas war Lederhändler und hatte sein Geschäft im Vorschloß der Marienburg.

Zur Ahnentafel Henriette Hantel (23)46/47 Johann Jacob Hantel und Auguste Henriette Dous

Johann Jacob ist in Wangnieskeim geboren, wo sein Vater Lehrer war. Wangnieskeim ist ein kleines Dorf im Kreis Heiligenbeil, welches im Jahre 1848 nur 49 Einwohner hatte. Der Vater starb, als Johann Jacob 21 Jahre und mündig war. Er wurde zunächst "Mälzenbrauer" in Heiligenbeil, später Müller in Hansdorf bei Preußisch Mark in der Nähe von Elbing. Er heiratete im Alter von 32 Jahren die um vier Jahre jüngere Auguste Henriette aus Balga. Sie hatten zusammen drei Kinder: Hermann, Gustav und Henriette. Die Mutter Auguste Henriette starb schon nach 11 Ehejahren, ihr Mann nicht ganz drei Jahre später. Bei seinem Tode waren die Kinder erst 13, 8 und 5 Jahre alt. Hermann und Henriette wurden bei einem kinderlosen Bruder der Mutter aufgezogen, welcher in Frauenburg eine Wassermühle besaß. Es scheint, daß Hermann diese Mühle von seinem Onkel geerbt hat.

94/95 Christian Dous und Barbara Elisabeth Kiechau

Christian ist in Corwingen im Samland geboren. Sein Vater war freier Bauer. Christian heiratete mit nicht ganz 30 Jahren die um 10 Jahre jüngere Barbara Elisabeth aus dem etwa 3 km entfernten Dorf Klein Dirschkeim. Sie hatten vier Kinder. Christian wurde Mühlenbesitzer in Heiligenbeil, scheint aber auch in der Richtung nach Balga noch Besitzungen gehabt zu haben, denn der